

**DAS
SOZIOLOGIE-
BUCH**

INHALTSVERZEICHNIS

10 EINLEITUNG

GRUNDLAGEN DER SOZIOLOGIE

20 Eine physische Niederlage hat noch nie das Ende einer Nation herbeigeführt
Ibn Chaldun

21 Menschen wanderten, ließen sich nieder, waren sich einig oder stritten – und das stets in Truppen und Kompanien
Adam Ferguson

22 Wissenschaft kann dazu dienen, die Welt besser zu machen Auguste Comte

26 Die Unabhängigkeits-erklärung bezieht sich nur auf die Hälfte der Menschheit Harriet Martineau

28 Der Fall der Bourgeoisie und der Sieg des Proletariats sind gleichermaßen unvermeidlich Karl Marx

32 Gemeinschaft und Gesellschaft Ferdinand Tönnies

34 Wie der menschliche Körper besteht auch die Gesellschaft aus untereinander verbundenen Teilen, Bedürfnissen und Funktionen Emile Dürkheim

38 Der eiserne Käfig des Rationalismus Max Weber

46 Viele persönliche Probleme müssen im Sinne öffentlicher Belange verstanden werden Charles Wright Mills

50 Schenke den alltäglichsten Verrichtungen dieselbe Aufmerksamkeit wie seltenen Ereignissen Harold Garfinkel

52 Wo Macht herrscht, gibt es auch Widerstand
Michel Foucault

56 Geschlecht ist eine Art Nachahmung von etwas, für das es kein Original gibt
Judith Butler

SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

66 Ich beschuldige die Bourgeoisie des sozialen Mordes
Friedrich Engels

68 Das Problem des 20. Jahrhunderts ist das Problem der Rassentrennung
W.E.B. Du Bois

74 Die Armen werden von normalen Lebensentwürfen, von alltäglichen Gewohnheiten und Aktivitäten ausgeschlossen
Peter Townsend

75 There ain't no black in the Union Jack
Paul Gilroy

76 Ein Gefühl vom eigenen Platz in der Gesellschaft
Pierre Bourdieu

80 Der Orient ist die Bühne, auf die der gesamte Osten beschränkt wird
Edward Said

82 Das Getto ist dort, wo die Schwarzen leben
Elijah Anderson

84 Die Instrumente der Freiheit werden zur Quelle der Demütigung
Richard Sennett

**88 In der hegemonialen
Männlichkeit verdichtet
sich das männliche Inter-
esse am Patriarchat**
R.W. Connell

**90 Weiße Frauen sind mit-
schuldig an dem von wei-
ßer Vorherrschaft gepräg-
ten imperialistischen,
kapitalistischen Patriarchat**
bell hooks

**96 Für eine Analyse der
Ungleichheit der Geschlech-
ter ist das Konzept des
»Patriarchats« unabdingbar**
Sylvia Walby

MODERNES LEBEN

**104 Fremde werden nicht als
Individuen, sondern als
Fremde eines bestimmten
Typus empfunden**
Georg Simmel

**106 Die Freiheit, unsere
Städte und uns selbst zu
erneuern** Henri Lefebvre

**108 Auf der Straße muss es
Augen geben** Jane Jacobs

**110 Nur die Kommunikation
kann kommunizieren**
Niklas Luhmann

**112 Die Gesellschaft sollte
sagen, was gut ist**
Amitai Etzioni

**120 Die McDonaldisierung
erfasst praktisch alle
Aspekte der Gesellschaft**
George Ritzer

**124 Die Bindungen innerhalb
unserer Gemeinschaften
sind verkümmert**
Robert D. Putnam

**126 Die Disneyfizierung setzt
an die Stelle alltäglicher
Leere spektakuläre Erfah-
rungen** Alan Bryman

**128 In einem Loft zu wohnen
ist, als wohnte man in
einem Schaufenster**
Sharon Zukin

LEBEN IN EINER GLOBALISIERTEN WELT

**136 Lasst alle Hoffnung auf
Totalität fahren – Ihr, die
Ihr eintretet in die Welt
der flüchtigen Moderne**
Zygmunt Bauman

144 Das moderne Weltsystem
Immanuel Wallerstein

**146 Globale Themen, lokale
Perspektiven**
Roland Robertson

**148 Klimawandel ist ein
Hinterkopf-Thema**
Anthony Giddens

**150 Ohne globale kognitive
Gerechtigkeit keine soziale
Gerechtigkeit**
Boaventura de Sousa Santos

**152 Die Entfesselung der
Produktionskapazitäten
durch die Kraft des Geistes**
Manuel Castells

**156 Wir leben in einer nicht
länger kontrollierbaren
Welt** Ulrich Beck

**162 Manchmal scheint es, als
wäre die ganze Welt unter-
wegs** John Urry

**163 Nationen lassen sich mit
relativ wenig historischem
Rohmaterial konstruieren**
David McCrone

**164 Globale Städte sind stra-
tegische Orte für neue
Arten von Tätigkeiten**
Saskia Sassen

**166 Verschiedene Gesell-
schaften eignen sich
das Material der Moderne
auf unterschiedliche
Weise an** Arjun Appadurai

**170 Veränderungsprozesse
haben die Beziehungen
zwischen Menschen
und Gemeinschaften
umgestaltet** David Held

KULTUR UND IDENTITÄT

- 176 **Das »I« und das »me«**
G.H. Mead
- 178 **Die Herausforderung der Moderne besteht darin, illusionslos zu leben, ohne zu desillusionieren**
Antonio Gramsci
- 180 **Der Zivilisationsprozess schreitet permanent »voran«** Norbert Elias
- 182 **Die Massenkultur verstärkt die politische Repression**
Herbert Marcuse
- 188 **Die Gefahr der Zukunft liegt darin, dass zu Robotern werden können**
Erich Fromm
- 189 **Kultur ist gewöhnlich**
Raymond Williams
- 190 **Stigma bezieht sich auf ein zutiefst diskreditierendes Attribut** Erving Goffman

- 196 **Wir leben in einer Welt wachsender Information und schwindender Bedeutung** Jean Baudrillard
- 200 **Moderne Persönlichkeiten sind dezentriert**
Stuart Hall
- 202 **Alle Gemeinschaften sind vorgestellt**
Benedict Anderson
- 204 **Überall auf der Welt hat sich die Kultur beharrlich ins Zentrum gedrückt**
Jeffrey Alexander

ARBEIT UND KONSUM

- 214 **Der Geltungskonsum wertvoller Güter stellt für den Freizeitmenschen einen Weg dar, seine Seriosität zu demonstrieren**
Thorstein Vehlen
- 220 **Die Puritaner wollten »berufen« arbeiten, wir sind dazu gezwungen**
Max Weber
- 224 **Technologie ist, wie die Kunst, für die menschliche Vorstellungskraft eine erhebende Aufgabe**
Daniel Bell
- 226 **Je ausgereifter die Maschinen, desto weniger qualifiziert sind die Arbeiter**
Harry Braverman

- 232 **Die Automatisierung steigert die Kontrolle des Arbeiters über seinen Arbeitsprozess**
Robert Blauner
- 234 **Die romantische Ethik fördert den Geist des Konsumismus** Colin Campbell
- 236 **In der Arbeit mit Menschen ist das Produkt eine psychische Verfassung**
Arlie Russell Hochschild
- 244 **Zwang geht mit spontaner Zustimmung einher**
Michael Burawoy
- 246 **Ebenso wie wir sie erzeugen, erzeugen uns die Dinge** Daniel Miller
- 248 **Die Feminisierung hat die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern nur in bescheidenem Maße verringert** Teri Lynn Caraway

DIE ROLLE DER INSTITUTIONEN

254 Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur
Karl Marx

260 Das eiserne Gesetz der Oligarchie Robert Michels

261 Gesunde Menschen brauchen keine Bürokratie, um sich zu paaren, Kinder zu gebären und zu sterben
Ivan Mich

262 Manche verüben als Reaktion auf eine gesellschaftliche Situation Verbrechen
Robert K. Merton

264 Totale Institutionen berauben die Menschen ihres Unterstützungssystems und ihres Selbst
Erving Goffman

270 Regierung ist das richtige Verfügen über die Dinge
Michel Foucault

278 Religion hat ihre Glaubwürdigkeit und ihre gesellschaftliche Bedeutung verloren Bryan Wilson

280 Unsere Identität und unser Verhalten werden davon bestimmt, wie wir beschrieben und eingeordnet werden
Howard S. Becker

286 Aus ökonomischen Krisen werden unmittelbar gesellschaftliche Krisen
Jürgen Habermas

288 Schule wurde für die Armen geschaffen – und ihnen zugleich angetan
Samuel Bowles und Herbert Gintis

290 Gesellschaften fallen hin und wieder Perioden moralischer Panik anheim
Stanley Cohen

291 Die Zeit der Stämme
Michel Maffesoli

292 Wie Arbeiterkinder Arbeiterstellen bekommen
Paul Willis

FAMILIE UND PRIVATLEBEN

298 Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden kulturell erzeugt
Margaret Mead

300 Familien sind Fabriken, in denen Persönlichkeiten hergestellt werden
Talcott Parsons

302 Der westliche Mensch ist zum bekennenden Tier geworden Michel Foucault

304 Heterosexualität muss als Institution erkannt und untersucht werden
Adrienne Rich

310 Westliche Familienkonstellationen sind divers, flüchtig und ungelöst Judith Stacey

312 Der Ehevertrag ist ein Arbeitsvertrag
Christine Delphy

318 Hausarbeit ist das direkte Gegenteil von Selbstverwirklichung Ann Oakley

320 Sobald die Liebe siegt, muss sie alle möglichen Niederlagen einstecken
Ulrich Beck und Elisabeth Beck-Gernsheim

324 Sexualität hat genauso viel mit Glauben und Ideologie zu tun wie mit dem Körper
Jeffrey Weeks

326 Queer-Theorie hinterfragt das Fundament der Identität Steven Seidman

334 WEITERE SOZIOLOGEN

340 GLOSSAR

344 REGISTER

351 DANK